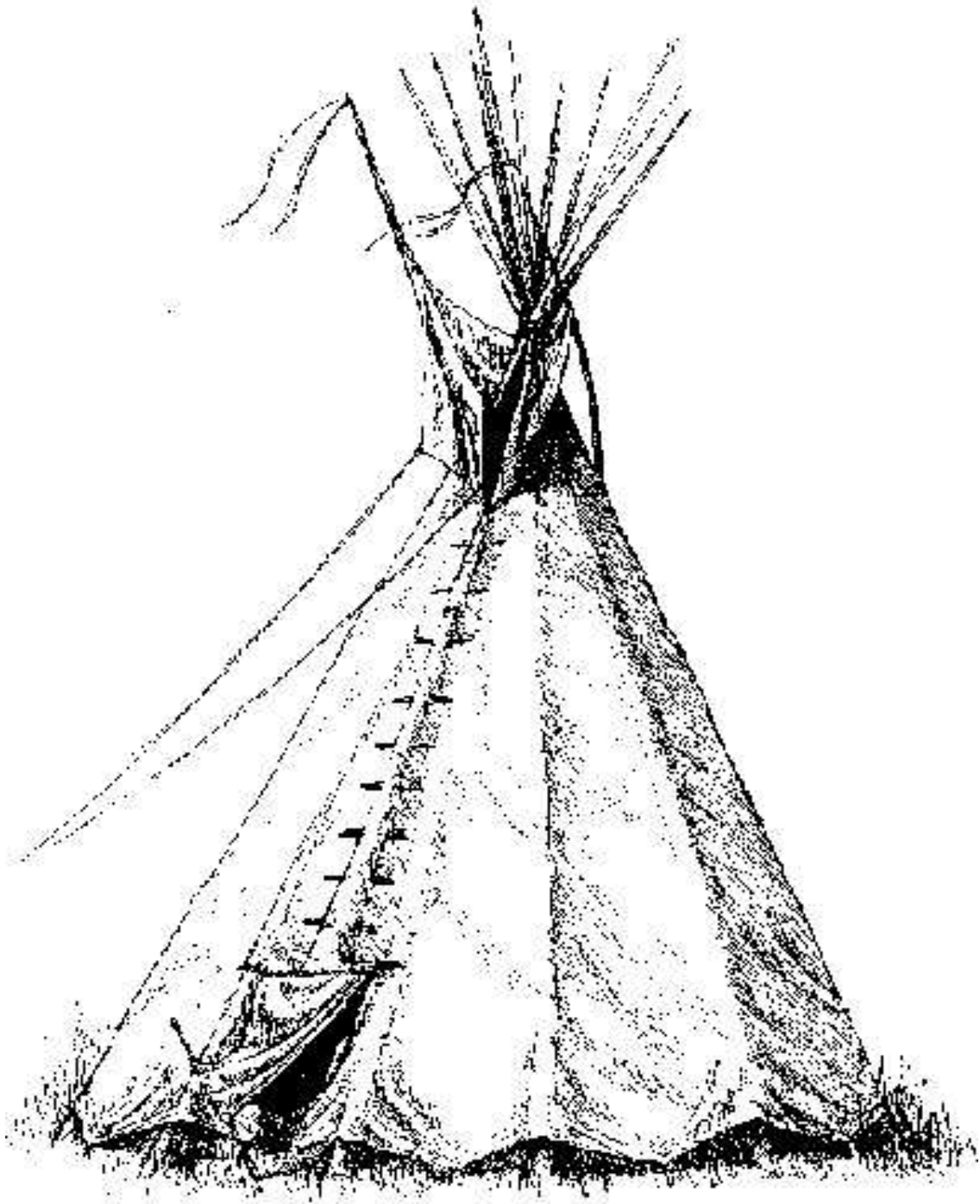


Informationsheft des



Waldkindergarten Haslach e.V.

Inhaltsverzeichnis

- ❖ Allgemein
- ❖ Pädagogisches Konzept
- ❖ Portfolioarbeit
- ❖ Bauwagen und Tipi
- ❖ Betreuungszeiten /Ferien
- ❖ Kleidung
- ❖ Ausrüstung der Erzieherinnen
- ❖ Sinnvolle Regeln/Informationen
- ❖ Feste im Wald
- ❖ Elternarbeit
- ❖ Wetter
- ❖ Sonstiges

Der Grundidee aller Waldkindergärten folgend:

DER SCHÖNSTE PLATZ;
SEINE KINDHEIT ZU GENIESSEN;
IST WOHL DIE NATUR;

Wir wollen den Kindern eine naturnahe und ganzheitliche Entwicklung ermöglichen.

Der Wald als Raum „ohne Tür und Wände“, bietet allen Kindern genügend Platz sich frei zu bewegen, zum Lachen, Weinen, Tanzen, Träumen, zum „Kindsein“ im wahrsten Sinne. Die Kinder erleben sich eingebunden in die Natur und in wechselseitiger Abhängigkeit. Das unmittelbar Erleben von Natur, des Wetter- und Jahreszeitenwechsels, von eigenen primären Erfahrungen mit allen Sinnen, anstelle von „Projektionen aus zweiter Hand“ geben Selbstwertgefühl und Stabilität. Dieses ist die Basis, um konstruktiv und kreativ an der Gesellschaft teilzunehmen.

**Unser Haus hat viele Räume.
Unser Haus ist wunderschön.
Wände sind die guten Bäume,
die im Kreise um uns stehn.**

Der Waldkindergarten Haslach e.V. umfasst 2 Gruppen mit bis zu 20 Kindern im Alter von 3-6 Jahren. Die Haselmaus- und Waldfuchsgruppe werden während der Kindergartenzeit von 2 Erzieherinnen und einem(r) Praktikant(in) betreut.

Kurzfassung Pädagogisches Konzept

❖ Pädagogischer Ansatz - Warum Erfahrungsfeld Wald?

Die Natur ist vielfältig und komplex. Die unterschiedlichen Naturmaterialien wie Wurzeln, Stöcke, Steine, Blätter, Samen, Moos und vieles mehr bietet den Kindern schier unerschöpfliche Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Lernen. Dadurch bietet die Natur den Kindern einen optimalen Lernraum. Im Gegensatz zur schnellen und hektischen Erwachsenenwelt gibt der Wald als Ort der Stille dem Kind einen idealen Rahmen in Ruhe beim Spiel zu verweilen.

„Natur ist für mich, wenn die Vögel singen, die Sonne scheint, und wenn es ab und zu auch mal regnet, wenn man baden gehen kann, die Bäume schön blühen, wenn überall Nester drauf sind- das stell ich mir unter Natur eigentlich vor. (Peter, 7 Jahre)“

❖ Ziele

Die Aufgabe eines Kindergartens und Ziel der pädagogischen Arbeit im Kindergarten ist nach KJHG § 22 die Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Der Waldkindergarten unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung. Es findet eine kindorientierte, ganzheitliche, individuelle Betreuung, Förderung und Erziehung des

Kindes statt. Den Schwerpunkt im Konzept des Waldkindergartens stellt eine Pädagogik des unmittelbaren Erlebens dar. Der Waldkindergarten möchte den Kindern freies, nicht instrumentalisiertes Spielen ermöglichen. Im Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug wird die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt.

„Eine Buchecker wird zu einer Zwergkratzbürste, Blätter zu Fischen, eine Wurzel zum Auto mit dem die Kinder in Urlaub fahren und ein umgestürzter Baum zum Piratenschiff.“ Der Waldkindergarten soll nicht zur Technikfeindlichkeit erziehen, sondern Grundlagen schaffen für den kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Materialien, Umwelt und Technik.

❖ Unser Bild

Das Bild des Kindes

- Kinder sind eigenständige Menschen mit individuellen Fähigkeiten. Sie haben einen Anspruch darauf vorurteilsfrei und wertungsfrei angenommen zu werden.
- Kinder haben eigene Ausdrucksformen und wollen ernst genommen werden
- Kinder haben eigene Zeitrhythmen im Spiel. Sie brauchen ungestörte Spielabläufe.
- Kinder haben ein Recht auf Rückzug und darauf, allein gelassen zu werden, wenn sie das wollen.
- Kinder sind fantasievoll und kreativ. Sie wollen in der Natur autonom agieren.
- Kinder brauchen Platz für raumgreifende Bewegungsmöglichkeiten. Sie müssen die Grenzen ihrer Körperlichkeit erproben.
- Kinder brauchen einen Handlungsrahmen, er gibt ihnen Sicherheit und Orientierung.

❖ Das Selbstverständnis der Erzieherinnen

- Jede/r Erzieherin/er prägt mit ihrer Persönlichkeit das Bild des Kindergartens und das Miteinander in der Gruppe
- Die Liebe und der Respekt der/ des Erziehers/Erzieherin vor der Natur sind Grundvoraussetzung für den verantwortungsvollen Umgang der Kinder mit Pflanzen und Lebewesen im Wald.
- Stolpersteine auf dem Weg zu einer Erkenntnis sollen die Kinder möglichst selbst oder zusammen mit der Erzieherin/ dem Erzieher aus dem Weg räumen. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen kann so am ehesten gefördert werden.
- Auch die Erzieher/ die Erzieherinnen sind in einem ständigen Lernprozess. Fort- und Weiterbildungen sind uns wichtig.
- Die Erzieherinnen setzen Regeln und Grenzen und bewahren das Kind so vor Gefahren und ermöglichen das soziale Miteinander in der Gruppe.
- Die Erzieherinnen sind pädagogisch begleitende und unterstützende Bezugspersonen und Bündnispartner der Kinder.
- Die Erzieherinnen bemühen sich die Kinder zu verstehen und Ihre subjektiven Interessen wahrzunehmen und anzunehmen.
- Begleiten im Sinne von „sich einlassen auf die Sichtweise des Kindes“
- Begleiten in der Bereitschaft, Zeit und Zuwendung zu geben, wenn ein Kind dies braucht.
- Begleiten in der Förderung sozialen Verhaltens zwischen den Kindern.
- Begleiten als Kommunikationspartner für die Kinder- aber auch im Gespräch mit den Eltern

- Begleiten der Kinder auch als Vorbild. Das Verhalten der Erzieherinnen, welche von den Kindern geachtet und geschätzt wird, kann den Kindern auf moralischer und sozialer Ebene Orientierung bieten.

❖ Die Eltern

Die Eltern der Kinder begreifen wir als Erziehungspartner. Sie sind Experten für ihr eigenes Kind – die Erzieherinnen sind Experten in Bezug auf ihre pädagogische Qualifikation und die Prozesse in der Gruppe.

Ein kontinuierlicher Austausch über das Kind, der auch durch regelmäßig stattfindende Elterngespräche gewährleistet werden soll, hilft beiden Seiten das Kind besser zu verstehen.

❖ Erziehungsstil

Unser Erziehungsstil wird geprägt durch den Gedanken von Janus Korcak „Das Kind wird nicht erst ein Mensch, es ist schon einer.“

Wir nehmen jedes Kind in seiner Persönlichkeit an und begleiten seine individuelle Entwicklung. Unsere Aufgabe ist es diese Entfaltung nicht nur zu begleiten, sondern auch zu unterstützen, indem wir Impulse setzen und gegebenenfalls Hilfe anbieten. Wir Erzieherinnen geben der Gruppe einen Rahmen, innerhalb dessen sich die Kinder selbst bestimmt bewegen und handeln. Durch eigenverantwortliches Handeln und durch die Beteiligung der Kinder am Tagesablauf sammeln die Kinder nicht nur Erfahrungen, sie werden auch in ihrer Persönlichkeit gestärkt.

❖ Pädagogische Planung

Die Pädagogische Planung orientiert sich an vorgegebenen Dingen wie der Natur (den Pflanzen, den Jahreszeiten, dem Wetter), den Festen im Jahreslauf und an der Beobachtung der Kinder und dem Spielgeschehen. Die Erzieherinnen greifen situative Anlässe auf und entwickeln daraus ein Thema, das die Kinder und Erzieherinnen für eine Weile beschäftigt. Sollte die Kinder jedoch ein besonderes Ereignis beschäftigen oder gibt das Wetter besondere Spielmöglichkeiten vor (z. B. Wasserbahnen bauen beim heftigen Regen, oder Schlittenfahren gehen...), dann bleibt auch immer genug Raum für Spontaneität in der Planung.

❖ Freispiel und gezieltes Angebot

Freispiel und gezieltes Angebot sind die Elemente unserer pädagogischen Arbeit. Dabei nimmt das Freispiel zeitlich gesehen den größten Stellenwert innerhalb eines Kindergarten-tages ein.

Bedeutung des Freispiels

Das Freispiel ist die Phase im Tagesablauf, in der die Kinder selbst entscheiden, mit wem, wo, was und wie lange sie etwas spielen. Hier können sie ihre Kreativität und Spielfreude frei entfalten. Die Kinder sind Erfinder und Forscher, die durch Erfolge und Misserfolge Erfahrungen sammeln. Durch dieses selbständige Handeln wird vielfältiges Lernen erst möglich.

Die Erzieherinnen sind während der Freispielzeit aufmerksame Beobachter, die die Kompetenzen und Defizite der Kinder wahrnehmen. Diese Beobachtungen sind die Grundlage für ihr pädagogisches Handeln und auch für die pädagogische Planung.

❖ Bedeutung des Angebotes

Ein Angebot ist eine pädagogisch geplante und durchdachte Aktivität, die in der Gesamt- oder auch in einer Kleingruppe stattfinden kann. Während eines Angebotes sollen sich die Kinder auf eine Anforderung, die von außen an sie herangetragen wird, einlassen. Neben der Förderung der Konzentration und Ausdauer bieten die Angebote auch den Erzieherinnen die Möglichkeit zu beobachten und den Entwicklungsstand der Kinder wahrzunehmen. Vor allen anderen Dingen sind die Angebote so gestaltet, dass die Freude am Tun im Vordergrund steht.

❖ Portfolioarbeit

Jedes Kind erhält im Waldkindergarten einen eigenen Leitzordner, der mit dem Namen des Kindes sowie seinem Bild und dem Geburtsdatum versehen ist. Hier kann es seine Werke gemeinsam mit der Erzieherin über die Jahre sammeln. Auch die Eltern dürfen gerne mit Beiträgen an diesem Ordner mitarbeiten. Er enthält unter anderem gemalte Bilder, Gebasteltes, Geschichten über Ereignisse, Aussagen des Kindes, seine Geburtstagsfeiern und Feste im Waldkindergarten und viele weitere Seiten.

❖ Bauwagen und Tipi

Der Waldkindergarten hat auf dem Schänzle Berg sowie auf dem oberen Schänzle je einen beheizbaren Bauwagen stehen. Dieser wird vor allem im Winter im Früh- und Spätdienst genutzt. Bei schlechtem Wetter könne auch einige Kinder während der Kernzeit dort Schutz suchen.

Ansonsten wird der Bauwagen aufgesucht, wenn eine Kleingruppe eine Beschäftigung oder ein Angebot durchführen will.

Im Bauwagen gibt es neben einer Kuschelecke, einen Tisch und Bänke, Malutensilien, Musikinstrumente, einige Spiele und Bilderbücher. Einige Bilderbücher haben die Kinder auch unterwegs zur Verfügung.

Neben dem Bauwagen hat jede Gruppe außerdem ein großes Tipi. In diesem können wir gerade in den Wintermonaten um ein Lagerfeuer herum sitzen und essen, erzählen, Geschichten hören, singen...

Auch bei Regen bietet uns das Tipi einen trockenen Platz zum gemeinsamen Essen.

Die Kinder wünschen sich auch immer wieder ihre Geburtstagsfeier dort ausgerichtet.

❖ Betreuungszeiten/ Ferien

Der Waldkindergarten ist von 7.30-13.30 Uhr geöffnet. Die Eltern haben die Möglichkeit ihr Kind um 7.30 Uhr oder um 8.30 Uhr in den Kindergarten zu bringen. Die Abholzeiten sind um 12.30 / 13.30 Uhr. Im Frühdienst findet gemeinsam statt, sodass jedes Kind eine Bezugsperson hat. Treffpunkt ist der Schaukasten der Haselmausgruppe

Abschließend möchten wir alle Eltern darauf hinweisen, ihre Kinder pünktlich zu bringen & abzuholen, um so einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Die Waldkindergartenferien orientieren sich an den Schulferien und werden den Eltern mit der Jahresübersicht mitgeteilt und sind jederzeit in unserer Homepage einsehbar.

❖ Kleidung

"**Es gibt kein schlechtes Wetter, allenfalls falsche Kleidung**" könnte die Antwort lauten. Bevor Sie die Grundausstattung für Ihr Kind einkaufen, ist ein Gespräch mit uns Erzieherinnen und anderen Eltern immer hilfreich.

Als sehr zweckmäßig haben sich erwiesen:

- ✓ Ein Rucksack, der unbedingt mit einem Brustgurt verschließbar sein sollte (erhältlich z.B. in Outdoor Läden oder in Jako-O)
- ✓ Eine Trinkflasche, im Winter eine kleine Thermosflasche, eine Frühstücksdose, eine Iso-Sitzmatte (am besten zusammenklappbar), ein kleines Handtuch, Papiertaschentücher, eine kleine Tüte zum aufbewahren von Gesammeltem.
- ✓ Wind- und wasserdichte Jacke (im Winter mit integrierter oder extra Fleece –Jacke)
- ✓ Matschhose
 - Im Sommer
 - bei feuchter Witterung mit Leggings oder dünner Sommerhose
 - bei trockener Witterung reicht eine Leggings oder Jeans
 - Im Winter
 - gefüttert oder mit extra Fleece-Hose/ Wollunterwäsche
 - oder ein Schneeanzug mit Matschhose darüber
- ✓ Kopfbedeckung
 - Im Sommer
 - eine Schirmmütze, empfehlenswert mit Nackenschutz
 - evtl. Regenmütze
 - Im Winter
 - eine warme Mütze, die die Ohren bedeckt
- ✓ Schuhe
 - Gummistiefel mit Profilsohle (nur bei nasser Witterung)
 - knöchelhohe, wasserdichte Schuhe mit fester Profilsohle, am besten Wanderschuhe
 - Winterstiefel (empfehlenswert mit herausnehmbaren Innenschuh)
 - Sommerschuh sollte ein leichter Outdoor Schuh sein

Bitte versehen Sie alle Sachen Ihres Kindes mit Namen!

❖ Ausrüstung der Erzieherinnen

Erste Hilfe-Ausrüstung, Waldhandy mit Telefonliste der Eltern, Wasser zum Hände waschen, Sitzunterlage, Wechselkleidung, Morgenkreissäckchen, kleiner Spaten und Toilettenpapier, Feuchttücher, Schnitzmesser, Säge, Seile, Lupe, Schnüre, Scheren, Bestimmungsbücher und Bilderbücher.

❖ Sinnvolle Regeln/Informationen

Im Sommer tragen die Kinder ein helles, langärmeliges Oberteil und lange Hosen, die am besten in die Socken gesteckt werden. Dies dient als Sonnenschutz und vor allem als Schutz vor Zecken und Insekten. Als zusätzlicher Zeckenschutz ist es empfehlenswert, die Kinder von Frühjahr bis Herbst mit einem Zeckenschutzmittel einzucremen. Man sollte sich in jedem Fall von einem Arzt oder Apotheker beraten lassen.

Es ist zudem sinnvoll, die Kinder mit Sonnenschutz einzucremen, besonders an den gefährdeten Stellen wie z.B. Nacken, Nase, Ohren.

Im Winter empfiehlt es sich, die Kinder im „Zwiebel-Look“ zu kleiden, d.h. lieber mehrere dünne Kleidungsstücke übereinander zu tragen. Dies können z.B. warme Unterwäsche (halb- oder langarm), eine lange Winter-Unterhose, ein Rolli und ein Sweat- bzw. Fleece-Shirt, eine Fleece-Hose plus wetterfester Oberbekleidung sein. Außerdem natürlich einen Schal oder Dreieckstuch, eine Wintermütze und Handschuhe.

Stichwort: Zecken

Die Kinder sollten in der zeckengefährdeten Zeit nach jedem Waldkindergartenbesuch auf Zeckenbefall hin kontrolliert werden. Besonders bevorzugte Bissstellen bzw. Saugstellen dieser Milbenart sind Zehenzwischenräume, Achselhöhlen, Leistengegend und Haaransatz. Nach einem Zeckenbiss sollte die Stelle einige Tage beobachtet werden. Bei Veränderung, z.B. roter Umrandung, sollte mit dem Kind zum Arzt gegangen werden.

Wichtige Maßnahme:

1. bedeckende Kleidung (hell)
2. tägliches Absuchen nach Zecken
3. unverzügliches Entfernen, am besten mit einer Zeckenzange oder Pinzette
4. nicht quetschen, nicht mit Öl, Klebstoff, Creme usw. behandeln.
5. darauf achten, dass auch der Kopf entfernt worden ist.
6. anschl. die Einstichstelle desinfizieren
7. bitte den Tag und die Einstichstelle notieren, um eventuelle Vorfälle zurückverfolgen können
8. Sie können die Zecke auch aufheben und dem Arzt geben, der Sie dann einschicken kann.
(Angaben nach Prof. Dr. Kimming, Landesgesundheitsamt Stuttgart)

Stichwort: Fuchsbandwurm

Der Mensch, was selten vorkommt, kann die Eier des Fuchsbandwurmes aufnehmen und so zum Zwischenwirt werden.

Wichtige Maßnahme:

1. Aus Gründen der Vorsicht ist der Verzehr von gesammelten Beeren und Waldfrüchten generell nicht erlaubt.
2. Zur Vermeidung einer Infektion müssen vor jedem Essen die Hände gereinigt werden
Die Erzieherinnen haben immer einen Wasserkanister und Lavaerde dabei.
3. Waldmaterialien dürfen nicht in den Mund genommen, Kot und Überreste von Tieren nicht berührt werden.

Stichwort: giftige Pflanzen

Die Kinder werden darauf hingewiesen, dass keine Beeren oder andere Pflanzenteile abgepflückt werden dürfen. Außer bei gemeinsamen Bestimmen und Sammeln von Pflanzen.

Zum Frühstück ist zu beachten:

Im Sommer ist es wegen der „Wespengefahr“ empfehlenswert, Tee, Wasser oder Saftschorle in geschlossene Trinkflaschen mitzugeben. Im Winter ist ein warmes Getränk z.B. Tee, warmer Saft in der Thermosflasche angebracht.

Regeln und Gebote im Wald

Es gibt im Wald feste Regeln und Grenzen, die für die Kinder nachvollziehbar sind.

- Niemand entfernt sich von der Gruppe ohne Begleitung eines Erwachsenen außer Sichtweite des zentralen Treffpunktes.
- An den Warteplätzen wird unbedingt Halt gemacht, damit kein Kind verloren geht.
- Gegessen wird im Wald außer dem mitgebrachten Frühstück nichts, weder Pilze noch Beeren (Fuchsbandwurm). Außer die Erzieherinnen erlauben es im Rahmen des Projektes „Schätze der Natur“
- Es dürfen keine Pflanzen mutwillig ab/ausgerissen werden.
- Tiere sind leicht verletzbar, deshalb muss mit ihnen vorsichtig umgegangen werden.
- „Innere Grenzen sind auch äußere Grenzen“, d.h. die Kinder dürfen nur soweit gehen, wie sie es selbst schaffen, z.B. den Hang hochklettern oder einen Baum besteigen.
- Es wird nicht gehauen und geschupst.
- Weitere Regeln je nach Bedarf

Insgesamt gibt es im Wald weniger Regeln als in anderen Kindergärten, dafür ist hier, wegen der Sicherheit, aber unumgänglich, dass sie eingehalten werden.

❖ Feste im Wald

Wir feiern natürlich alle Feste im Jahreslauf wie Fasching, Ostern, vor den Sommerferien gibt es ein Übernachtung im Tipi mit den Schulanfängern, im Herbst ein Lichterfest, im Winter ein Nikolausfest und eine Waldweihnacht. Gerne feiern wir die Feste auch gemeinsam mit beiden Gruppen.

Die Geburtstage der Kinder werden ebenfalls im Wald gefeiert. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt und darf alle „Walddienste“ übernehmen. Näheres hierzu erfahren Sie in unserem internen Gruppeneinlegeblatt.

❖ Elternarbeit

Eingewöhnungsgespräch

Nach der Eingewöhnung ihres Kindes bieten wir Ihnen ein erstes Gespräch an, um mit Ihnen die Eingewöhnungszeit Ihres Kindes zu reflektieren.

Entwicklungsgespräche

In den Gesprächen geht es um die Entwicklung Ihres Kindes. Es können auch Anliegen anderer Art besprochen werden. Sie finden in der Regel **einmal im Jahr** um den Geburtstag herum, während der Kindergartenzeit, statt. Deshalb nimmt nur eine Erzieherin an diesem Gespräch teil.

Elternabend

Immer zu Beginn des neuen Kindergartenjahres findet ein Elternabend statt. Der Elternabend wird von den Erzieherinnen vorbereitet und durchgeführt. An diesem Abend erhalten die Eltern Informationen zum kommenden Kindergartenjahr, den Ferienplan...

und der Elternbeirat wird gewählt. Ein weiterer Elternabend findet im Frühjahr des darauf folgenden Kindergartenjahres statt. Der 2. Abend enthält individuelle Themen und Wünsche der Eltern.

Elternbeirat

Der Elternbeirat ist die Vertretung der Eltern, der im Kindergarten aufgenommenen Kinder, und dient auch als Bindeglied zwischen der Elternschaft und Erzieherinnen. Aus jeder Gruppe werden 2 Vertreter gewählt, die wiederum aus dieser Runde den Vorsitzenden wählen. Die Amtszeit beträgt ein Jahr.

Elternstammtisch

Der Elternbeirat bietet regelmäßig einen Elternstammtisch an. Er dient zum gegenseitigen Kennen lernen der Eltern, als Austauschforum und wird von den Eltern privat ohne die Erzieherinnen organisiert. Die Termine veröffentlicht der Elternbeirat in der Schautafel.

Elterndienste

- Rasen am Tipi und Knackplatz mähen (Liste hängt im Schaukasten)
- Waldputztage
- Bereitschaft zur Initiative bei anfallenden Arbeiten im Kindergarten
- Arbeitseinsätze (Tipi aufstellen, Bauwagen streichen, Bauwagen putzen...)
- Eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen

❖ Wetter

Grundsätzlich gehen wir bei jedem Wetter in den Wald (bei Schnee, Regen, Minustemperaturen...). Sollte sich eine über den normalen Rahmen hinaus kritische Wettersituation ergeben, aus der sich für die Kinder eine nichtabsehbare Gefahr ergibt (Sturm, Gewitter...) werden wir in unsere Notunterkunft gehen.

Die Nutzung wird spontan am jeweiligen Tag entschieden und wird mittels Telefonkette an die Eltern weitergegeben. Die aktuelle Notunterkunft erfahren Sie am 1. Elternabend.

Im Winter

Bei sehr kalten Wintertagen kann es sein, dass die zweite Bringzeit, individuell in der Gruppe, von 8.30 Uhr auf 9.00 Uhr verschoben wird. Informationen hierzu erhalten Sie von den Erzieherinnen oder über die Telefonkette. Die erste Bringzeit findet wie gewohnt um 7.30 Uhr statt, die Kinder werden länger im Bauwagen sein.

❖ Sonstiges

Handyzeiten	Morgens von	7.15 Uhr - 8.15 Uhr
	Mittags von	12.15 Uhr - 13.15 Uhr

Krankheiten

Ansteckende Krankheiten müssen von den Eltern gemeldet werden, da wir verpflichtet sind, diese Krankheiten in der Schautafel auszuhängen.

Schaukasten

Wir bitten alle Eltern, sich selbst an der jeweiligen Gruppen - Schautafel über Termine, Informationen, Aktivitäten und den Tagesablauf zu informieren.

Vielen Dank.

Ihre Erzieherinnen der Haselmaus- und Waldfuchsgruppe

Waldtelefon der Haselmausgruppe:

Barbara Hildenbrand	01636864024
Juliane Seitz	016096040787
Claudia Sapparth	01736631945
Saskia Dietrich	015124008670

Waldtelefon der Waldfuchsgruppe:

Bianca Schaub – Schwarz	01701690418
Elke Maria Harter	01785218062

Postadresse:

Waldkindergarten Haslach e.V.
Postfach 1410
77713 Haslach

1. Ansprechpartner in der Vorstandschaft

Vorstand	Roland Schneider
Telefon	0176/38468649
E-Mail	info@waldkindergarten-haslach.de
Internet	http://www.waldkindergarten-haslach.de